

So war denn die Kirche zu Burkersdorf nebst dem Patronatsrechte über dieselbe Eigenthum der eifrig protestantischen Stadt Zittau geworden. Kein Wunder, daß nun alsbald von dem neuen Patron die sämmtlichen kirchlichen Verhältnisse in entschieden protestantischem Sinne geregelt wurden. Der für die Durchführung der Reformation in Zittau rastlos thätige Bürgermeister Nicolaus von Dornspach, städtischer Inspektor für Hirschfelde und jedenfalls auch für Burkersdorf, brachte es dahin, daß (wie Hirschfelde 1573¹⁾) Burkersdorf 1579 eine neue große Glocke erhielt, die 1780 umgegossen worden ist. Sie trug folgende Inschrift²⁾:

„Zu Gottes Wort und Ehren leutet mich,
Den Pfarr-Kindern zu Burkersdorff und Schlegel rufe ich,
Tobias Laybener zur Zittau goß mich,
22 Centner und 9 Pfund hab' ich.

An. 1579, war der 1. April.

Vespera nunc venit; nobiscum, Christe, maneto,
Extingui lucem nec patiare tuam.

Verbum Domini manet in aeternum.

Senatus Zittaviensis, Patronus Ecclesiae in Burkersdorff
1579. — Wenceslaus Lanckisch, Syndicus Zittaviensis.

— Franz von Schwancz, zum Neundorff, die Zeit Closter
Hoidt zu Marienthal, seines Alters L Jahr. — Gaspar
von Giersdorff zu Burkersdorff. — Hans Nic. a Dornsp.
Ro. Caes. Maj. Consil.

Mors Christi, tua mors, infernus, gloria coeli,
Quatuor haec semper sunt meditanda tibi.

Nicolaus Apperoth von Quedelburg, Pfarr-Herr zu B.
und S. — Andreas Hun, Schulmeister zu Burkersdorff. —
Paul Spende, Richter. — Schöppen: Barthel Niesener. —
Walther Pezold. — Wenzel Reim, Kirch-Vater zu Burkersdorff. — Merten Hyttigk, Kirch-Vater zum Schlegel.“

¹⁾ Geschichte von Hirschfelde S. 15 fg.

²⁾ Zcander, Geistliches Ministerium. II. Suppl. S. 37.